

# Himmlische Aussichten

## Blue Sky Monitorsysteme 'ProDesk' und 'System One'

Blue Sky International wurde gemeinschaftlich von Group One, einem erfolgreichen amerikanischen Vertriebsunternehmen, und Audio Design Labs, einem traditionsreichen Ingenieurbüro für die Entwicklung von Lautsprechern und Audio-Elektronik gegründet. Eine derartige Konstellation ist besonders für unsere Branche nicht gerade selbstverständlich, denn schon viele bedeutende Entwickler mit fantastischen Produktideen sind in den vergangenen Jahren mit ihren Unternehmen an mangelndem kaufmännischen Know-how oder einer Fehleinschätzung des Marktes gescheitert. Deshalb ist die Aussage

des Herstellers Blue Sky, Produkte mit einem optimalen Kosten/Nutzen-Profil bei einem gleichzeitig hohen Qualitätsniveau entwickeln zu wollen, keineswegs eine leere Worthülse cleverer Marketing-Strategen. Nicht dass der amerikanische Hersteller die weltweite Krise der Pro-Audio-Industrie hätte vorausahnen können, doch wurde in der Blue-Sky-Cheftage zumindest rechtzeitig zur Kenntnis genommen, dass sich auch der amerikanische Studiemarkt in einer entscheidenden Phase des Wandels befindet und alte Strukturen nicht länger in gewohntem Ausmaß Bestand haben würden. Man musste eigentlich nur die europäische Entwicklung beobachten, um zu erkennen, welche Veränderungen zunehmend auch in den Vereinigten Staaten greifen würden: die fortschreitende Abkehr von Dienstleistungsstudios der breiten Mittelklasse

hin zum mehr oder weniger luxuriösen Projekt- oder Heimstudio, gepaart mit einer schmale Elite erfolgreicher Studiokomplexe der superlativen Kategorie. Die Entwicklung auf dem Surround-Markt hatte zudem in den USA wesentlich stärkeren Anlauf als in Europa genommen, so dass der Begriff ‚Abhörsystem‘ zwangsläufig eine neue Bedeutung bekommen musste. Mit ‚System One‘ und ‚ProDesk‘ präsentiert Blue Sky daher nicht einfach nur neue aktive Nahfeld-Monitore, sondern definiert den System-Gedanken durch die Kombination von Satelliten-Lautsprechern, Subwoofer, Controller auf interessante Weise neu und erfüllt damit auch gehobene Abhöransprüche für die Stereo- und Surround-Produktion.

Ich habe mich mit beiden Systemen in einer Stereo-Variante beschäftigt, da man erfahrungsgemäß davon ausgehen kann, dass ein Lautsprecher, der in Stereo funktioniert, in Surround nicht schlechter sein kann. Der grundlegende Gedanke bei einer vom Her-

steller so getauften ‚2.1-Stereo‘-Applikation ist die konsequente Auslagerung des Tieftöners in ein separates Gehäuse, hier irreführenderweise trotzdem Subwoofer genannt. Die Satelliten-Lautsprecher sind in ihrer Übertragungsfunktion so angelegt, dass



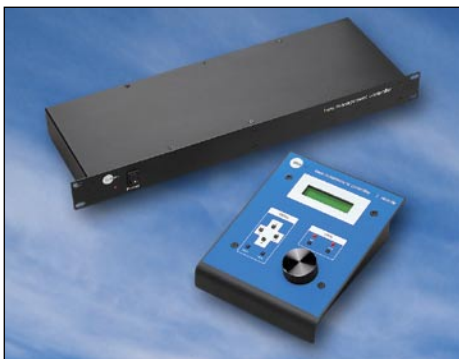


Blue Sky ProDesk

ein optimaler Übergang zum ausgelagerten Tieftöner entsteht. Der Vorteil, besonders in kleinen Räumen, ist die modenverträgliche Aufstellung der Tieftoneinheit und damit die Abkopplung dieses raumakustischen Problems von der Position der Stereo-Lautsprecher, die damit zum Beispiel auch näher an Wandbegrenzungsflächen aufgestellt werden können. Der Subwoofer wird nicht mehr als mögliche Option für eine weitere Oktave in den Tiefen verstanden, sondern von vornherein zum integralen Bestandteil des Abhörsystems, das aus korrekt bandbegrenzten Satelliten und entsprechend angepasster Tiefton-Einheit besteht und so auch ganz leicht dank eines Bass-Management-Prozessors auf 5.1-Surround erweitert werden kann.

### ProDesk

Schon beim Auspacken der kleinen SAT-5-Monitore wurde mir bewusst, dass der Hersteller es ernst meint, zumindest, was das Gewicht seiner Produkte betrifft. Selbst die ProDesk-Winzlinge präsentieren sich mit ei-



Das Bass-Management-Duo für den 5.1-Surround-Einsatz besteht aus Prozessor und Remote

nem massiven, resonanzarmen MDF-Gehäuse (19 mm) mit einer 25 mm starken Frontplatte, übrigens wie alle Blue-Sky-Komponenten inklusiver der Subwoofer als geschlossene Systeme ohne Bassreflex-Ports. Durch die Abtrennung der Tiefen konnte auf die gewohnte Tiefen-Korrekturverzerrung verzichtet werden, so dass lediglich ein stufenloser Regler für die Eingangsempfindlichkeit übrig bleibt, der, damit er nicht ganz so alleine dasteht, durch einen Schalter ergänzt wird, mit dem man das 80-Hz-Filter 2. Ordnung aktiviert, falls der SAT 5 mit dem Sub 8 betrieben wird. Beim Einsatz des größeren Sub 12 oder der Ansteuerung über den Bass-Management-Prozessor wird dieses Filter deaktiviert. Bestückt ist der SAT 5 mit einem 3/4"-Hochtöner mit integriertem Schallführungselement, der durch seine in der Mitte deutlich hervorstehende Nase ins Auge fällt. Mit einem 5.25" Tieftöner, der sich durch seine halbkugelförmige Membran optisch in Szene setzt, komplettiert sich die Bestückung. Angetrieben wird der kleine Kerl durch zwei integrierte 60 Watt-Endstufen bei einer internen Übernahmefrequenz von 1.8 kHz. Der dazu passende aktive Subwoofer Sub 8 hat ein Gehäuse aus dem gleichen MDF-Material, das durch spezielle kegelförmige Füße vom Boden entkoppelt wird. Im geschlossenen Gehäuse arbeitet ein 8"-Tieftöner, ebenfalls mit halbkugelförmiger Membran und einer

2"-Schwingspule, angetrieben durch einen 100 Endverstärker. Auf der Rückseite finden wir die Anschlusstechnik mit den XLR-Eingängen für das Monitorsignal und den XLR-Ausgängen zu den Satelliten. Zusätzlich sind zwei XLR-Buchsen für das LFE-Signal in Surround-Systemen und ein zusätzlicher Ausgang für den kaskadierten Betrieb eines weiteren Subwoofers. Damit man das System ohne Abhörsektion auch in der Lautstärke regeln kann, bietet der Hersteller dazu für schlanke 120 Euro seine FVC Functional Volume Control an, die als Fernbedienung kabelgebunden über Distanzen bis zu 30 Metern arbeitet.

### System One

Das zweite von mir gehörte System ähnelt dem kleinen ProDesk in vielerlei Hinsicht, auch unter klanglichen Aspekten, nur ist eben – vereinfacht gesprochen – alles größer und lauter. Der SAT-6.5-Monitor verfügt über einen 6.5-Zoll-Tieftöner und einen 1-Zoll-Hochtöner, ist aus dem gleichen massiven Gehäusematerial gefertigt, arbeitet ebenfalls als geschlossenes System und wird von zwei 100-Watt-Endverstärkern angetrieben. Der Schalter für das 80-Hz-Filter fehlt, da der SAT 6.5 prinzipiell mit dem größeren Sub 12 kombiniert wird. Dieser ist, wie die Bezeichnung schon verrät, mit einem 12-Zoll-Tieftöner (2-Zoll-Schwingspule) ausgestattet, der durch eine 200-Watt-Endstufe angetrieben



Blue Sky System One



spaß konnte beginnen, zuerst mit dem ProDesk-System. Im Studio mit von der Partie waren unsere dauerinstallierten Genelec 1031A und Dynaudio Air-6-Monitore, die ich im Wechsel mit den Blue-Sky-Systemen hören konnte. Ich will hier – schon aus ‚politischen‘ Gründen – nicht über Gewinner oder Verlierer sprechen, doch das kleine ProDesk-System ließ mich tatsächlich staunen, denn mit einer solchen Qualität hatte ich ganz ehrlich gesagt nicht gerechnet. Das kleine System ist sehr gut abgestimmt mit einem auch messtechnisch nachvollziehbaren sauberen Übergang zwischen Satelliten und Tiefton-Einheit. Die Stereo-Phantommitte ist etwas prominent, sagen wir nicht so prominent wie bei den 1031, aber prominenter als bei den Air 6. Die Stereobasis wölbt sich, wohl durch das

ich nicht unbedingt ausprobieren wollte... ). Was die Abbildungsgenauigkeit und das Höhen/Tiefenbild betrifft, so sind sich beide Systeme wirklich sehr ähnlich. Ich hatte den Eindruck, dass die kleineren Chassis des ProDesk-Systems noch einen Tick schneller auf Transienten reagierten, was man durch die geringere zu bewegende Masse ja sogar noch erklären könnte. Ich muss gestehen, dass ich das ProDesk-System heimlich favorisiere, weil die geringe Größe der Satelliten so wenig mit dem gehörten Klangbild zu tun hat. Wirklich beeindruckend – zum Schneiden, Bearbeiten, Aufnehmen, Mischen. Ich würde da keinerlei Einschränkungen machen. ProDesk ist ein ausgewachsenes Monitorsystem mit wirklich sehr guten Klangeigenschaften. Wer's noch ein, zwei Nummern größer auf der gleichen Qualitätsstufe braucht, dem sei das System One empfohlen.

### Fazit

Mit den Systemen ProDesk und System One ist dem amerikanischen Hersteller Blue Sky in vielerlei Hinsicht ein echter Treffer gelungen. Der propagierte Systemgedanke leuchtet unmittelbar ein und berücksichtigt die Probleme heutiger Regieräume mit oft bescheidenen Abmessungen. Die Verarbeitung, Ausbaufähigkeit und das einfache Handling haben mich unmittelbar überzeugt. Mir ist bewusst, dass die verbale Beschreibung von Klangeigenschaften neben ihrer Subjektivität nur eine Krücke ist, um die Qualität eines Monitorsystems sinnvoll an Sie weiterzugeben. Möglicherweise machen Sie es wie ich, wenn Sie einen Testbericht lesen und versuchen, die Stimmung des Redakteurs

wird. Alle Blue-Sky-Komponenten sind übrigens Video-geschirmt, können also ohne Probleme in der Nähe von Computer- und Fernsehmonitoren aufgestellt werden. Die Rückseite des Subwoofers offenbart wiederum die schon beschriebenen Anschlüsse. Dazu kommt ein Schalter für den Mute-Modus, der in der Stellung ‚Off‘ deaktiviert ist, in der Position ‚Auto‘ jedoch die angeschlossenen Satelliten und sich selbst stummschaltet, sobald für fünfzehn Minuten kein Signal anliegt. Außerdem kann die Phase mit einem Kippschalter um 180 Grad gedreht werden.

### Praxis und Hören

Aufbau und Einrichtung beider Systeme, die ich aus Platzgründen nacheinander installierte, nahmen nur wenige Minuten meiner Zeit in Anspruch. Das Auspacken aus den Kartons war noch die aufwendigste Aktion dabei. Da ich genau weiß, wo ich in unserer Regie einen Subwoofer platzieren muss, gab es in Nullkommanix ein Ergebnis. Als weniger erfahrener Anwender oder bei Unkenntnis der räumlichen Gegebenheiten wird die Systemeinsrichtung sicherlich etwas länger dauern. Noch schnell die Pegelanpassung des Subwoofers vorgenommen und der Hör-

gewählte Bündelungsmaß, halbkreisförmig moderat zum Hörer hin, was einen gewissen, aber sehr angenehmen ‚Lupeneffekt‘ bewirkt, der ein etwas fokussiert detailtreues Hören ermöglicht, aber trotzdem nicht zu Fehleinschätzungen in der Mischungsbalance führen wird. Ortung und Tiefenstaffelung kann man als sehr gut bezeichnen. Wirklich erstaunt hat mich das schnelle Transientenverhalten mit den schönen, offenen Höhen und auch die Tiefen kommen sehr präzise und trocken. Verantwortlich für die Transientenabbildung ist der Hochtöner, der vom dänischen Hersteller Danish Sound Technology aus der VIFA XT-Reihe stammt...

Nach dem Umbau auf die größere Variante bot sich mir mit dem System One ein wirklich sehr ‚kompaktes‘ Klangbild zum ProDesk. Natürlich gehen die Tiefen noch etwas weiter herunter und natürlich kann man mit dem größeren System auch noch deutlich lauter (was



Rückansicht der Sub 8 Tieftoneinheit

zwischen den Zeilen herauszulesen. Sie werden mein zeitweise breites Grinsen vielleicht nicht auf Anhieb bemerkt haben, denn mein Schreibstil ist heute, wie ich beim Korrekturlesen feststelle, sehr nüchtern. Aber seien Sie versichert: Blue Sky gehört ab sofort auf meine Favoritenliste. Aber das Schönste kommt wie immer am Schluss – die ICM GmbH mit Sitz in Albstadt, zuständig für den internationalen Vertrieb und das Marketing, nannte uns die Preise, die ich zuerst nicht glauben wollte: 1.398 Euro inklusive Mehrwertsteuer (!) für ein komplettes ProDesk-Stereo-System mit SAT 5 Satelliten und Sub 8 Tieftoneinheit und 1.899 Euro, ebenfalls inklusive Mehrwertsteuer, für ein komplettes System One in Stereokonfiguration mit SAT 6.5 Satelliten und Sub 12 Tieftoneinheit. Ich würde das einmal mit aller Zurückhaltung als ‚echten Hammer‘ bezeichnen und hätte freiwillig deutlich mehr bezahlt, wenn Sie mich den Preis hätten schätzen lassen. Und Ihnen wäre es mit Sicherheit auch so ergangen. Nach der Lektüre dieses Beitrags ist die schöne Überraschung natürlich hin, die ich Ihnen wirklich gegönnt hätte, aber trotzdem sollten Sie den Händler Ihres Vertrauens aufsuchen, ihn nach Blue Sky Monitoren fragen und um eine Vorführung bitten. Vielleicht erinnern Sie sich dann an meine Worte... ■